

Liebe Kollegen, liebe Freunde,

In einer Aufstellung befinden wir uns in einem Zustand des Nichtwissens, wir schauen ohne Erwartung auf das, was gesehen werden will und wir erkennen das, was sich zeigt an, ohne es zu bewerten.

Mir scheint mir, dass dieser Zustand hilfreich für Zeiten wie diese ist.



Aktuell werden viele Erklärungen und Interpretationen verlautbart, individuelle Perspektiven auf die Zeit, bevor die Pandemie die Welt eroberte und warum das passieren musste; Perspektiven auf den Lockdown und die daraus zu ziehenden Lehren; Perspektiven auf die vor uns liegenden Zeiten, wenn der Lockdown hinter uns liegt.

Manche Perspektiven waren einfach erstaunlich, manche waren moralisch gefärbt, manche kamen wie Vorträge über die einzig wahre Wahrheit; manche zeigten eine verblüffende Tiefe differenzierender Gedanken; manche waren holistisch, manche fokussiert, manche rational, manche emotional. In Summe ergeben sie eine farbenfrohe und vielgestaltige Darstellung unserer selbst selbst und der Welt, in der wir leben.

Die räumliche Distanzierung führte zu einer sozialen Annäherung in unserer Gemeinschaft. Sehr bald begannen einige damit, Kollegen darin zu unterrichten, wie man die Aufstellungsarbeit in ein digitales Format überträgt; einige bauten Figuren für Online-Aufstellungen auf dem Brett; einige ermöglichten mehreren Personen gleichzeitig an einem Brett zu arbeiten; einige präsentierten die digitale 3D-Aufstellungen.

Einige luden zu einer globalen Aufstellung ein, einige boten eine Kombination aus Aufstellung und speziellen Themen oder Methoden; einige stellten spezielle Aufstellungsformate vor oder referierten über spezielle psychische Themen; einige boten Morgenmeditation oder abendliches gemeinsames Singen an.

Nicht zuletzt gab es viele 1:1-Coachings – Mitgliedern für Mitglieder, in Zeiten von Angst, Verzweiflung, Unsicherheit, Trennung, Diagnose von schwerer Krankheit oder Tod. Die Anliegen waren weit gefächert, und sie bezogen sich auf persönliche wie auf berufliche Fragen.

Wir trafen uns. Ohne Unterlass. Wir lernten neuen Kollegen kennen. Wir tauschten Ideen, Wissen und Perspektiven aus. Wir unterstützten einander. Wir gehörten zusammen, wir gehörten dazu.

Ich weiß nicht, was sich daraus für uns alle entwickeln wird. Und ich bin zutiefst dankbar für das, was bisher entstanden ist. Ich freue mich auf mehr – mit Euch.

Stephanie Hartung *Stellvertretende ISCA Vorsitzende*

Einmal um die ganze Welt

Vorschau im Weitwinkel – für dieses Jahr sind noch einige Aufstellungsveranstaltungen geplant.

USA West coast Intensive 10-14.06.2020

ONLINE INTENSIVE

<https://westcoastconstellations.com>

South African Intensive 20-25.09.2020

<https://africanconstellations.co.za/encounters-at-the-edge/>

IOCCTI (Niederlande) 18-23.10.2020

<https://ioccti.com/>

American Systemic Constellation (NASC)

11-15.11.2020

<http://www.nasconnect.org/2020-conference.html>

Auf die Intuition des Körpers hören und sich mit innerem Wissen auf das Feld einlassen.

Ist dies eine Zeit, in der wir unseren inneren Zustand zart erspüren, während wir persönlich und kollektiv über unser tägliches Geben und Nehmen mit anderen entscheiden und gestalten?



In der jetzigen Zeit haben wir eine grundlegende Gelegenheit, in das Feld unserer inneren Weisheit und des Wissens einzutreten, um zu spüren, wie unsere Fähigkeiten durch das kollektive Umfeld, in dem wir uns befinden, modelliert werden, und wie wir darauf reagieren könnten.

Die Beobachtung unseres Feldes durch unsere Interaktion mit anderen kann uns das Ausmaß unserer Fortschritte offenbaren. Schritt um Schritt – das Kernprinzip der systemischen Arbeit können wir jetzt in hohem Maße praktizieren. Was fühlt sich gut an für das Ganze, das in diesem Moment durch mich antwortet? Wie kann ich auf liebevolle, freundliche Weise beitragen und dienen, während ich mit einem anderen Wesen in Beziehung stehe? Wie kann ich die Schöpfung und Kommunikation fördern, wenn auf unserem gemeinsamen Gebiet so viel los ist?

Mit den neuen virtuellen Verbindungen in unserem Alltag sind wir gefordert, Fürsorge und das Wohlbefinden der anderen während der digitalen emotionalen Bindung aufrechtzuerhalten. Vielleicht ist weniger mehr, vielleicht ermöglicht unsere einfache und beständige Seele Präsenz und Zugehörigkeit. Die Annäherung an unsere wesentliche Natur kann unser bester Verbündeter sein. Eine Krone (Corona) des Lebens wird uns in einer Zeit des Todes und der Veränderung angeboten.

Gemischte Emotionen durch Verlust und Isolation, familiäre Erfahrungen und Anpassung sowie viele andere Aspekte sind Teil dieser einzigartigen und unbekanntes Zeit. Mögen wir durch diese dualistischen Erfahrungen mit unserem Herzen und unserer Seele wachsen, geerdet und im großen Ganzen integriert sein.

Alexandra Finkelstein *Koordinatorin der „Regional Chapters“*

